

Wöchentlicher Zeitaufwand im Semester

Einleitung

Der tatsächliche mit einem Studium verbundene Zeitaufwand (objektiver Workload) lässt sich differenzieren in die Zeit, die für das Besuchen von Lehrveranstaltungen, das Lernen außerhalb der Hochschule (Bowyer, 2012; Kroher et al., 2023) sowie für Wege zur Hochschule und zu verschiedenen Veranstaltungsorten aufgebracht wird. Gegebenenfalls addiert sich zu der Zeit, die in das Studium investiert wird, noch der Zeitaufwand für eine studienbegleitende Erwerbstätigkeit (Darmody et al., 2008).

Im Zuge der 1999 unterzeichneten Bologna-Erklärung wurde das europäische Studiensystem fundamental umgestaltet, was sich unter anderem in der Einführung eines einheitlichen Leistungspunktesystem (ECTS) manifestierte. Der geschätzte wöchentliche Zeitaufwand bestimmt dabei, wie viele ECTS-Punkte pro Studienmodul vergeben werden. Ein typisches Semester gemäß Regelstudienzeit umfasst 30 ECTS-Punkte, was einem geschätzten Arbeitsaufwand von 39 Wochenstunden entspricht (Kulturministerkonferenz, 2010). Dieser schließt sowohl Lehrveranstaltungsbesuche als auch das Selbststudium ein. Der Zeitaufwand kann zwischen verschiedenen Phasen des Semesters durch unterschiedliche Anforderungen schwanken; so ist beispielsweise im Prüfungszeitraum meist ein Anstieg der für das Selbststudium aufgewendeten Zeit zu erkennen (Großmann & Wolbring, 2020). In der Studierendenbefragung in Deutschland 2021 berichteten die Befragten insgesamt einen durchschnittlichen wöchentlichen Zeitaufwand von 17,1 Stunden für Lehrveranstaltungsbesuche sowie von 17,4 Stunden für das Selbststudium (Kroher et al., 2023). Im Prüfungsjahr 2021 wurden 32,0 % aller Hochschulabschlüsse in der Regelstudienzeit erlangt (Statistisches Bundesamt [Destatis], 2023).

Ein hoher Workload ist einer der häufigsten Stressoren für Studierende (Yang et al., 2021). Der berichtete Workload beeinflusst das Ausmaß der subjektiv empfundenen Belastung (Kausar, 2010). Bei zu hoher Belastung kann wiederum nur oberflächlich gelernt werden (Schulmeister & Metzger, 2011; Stigen et al., 2022). Außerdem steht der Workload im Zusammenhang mit der Entscheidung für oder gegen einen Studienabbruch (Bowyer, 2012) sowie mit körperlichen und psychischen Beschwerden. So ist ein höherer Workload mit stärkeren Angstsymptomen (Rummell, 2015) und Burnout (Elliott et al., 2023) sowie mit geringerer studienbezogener Zielerreichung, höherem Zeitdruck und reduziertem Wohlbefinden (Smith, 2019) assoziiert. Der Workload wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, insbesondere durch strukturelle Merkmale der Hochschule, z. B. Hochschulart, Studienformat oder Studienumfang, sowie durch studienbezogene Merkmale, z. B. Abschlussart oder Studienfachbereich (Kroher et al., 2023).

Zitiervorschlag: Dastan, B., Granse, M., Gusy, B., Jochmann, A., Krause, S., Lesener, T., Opper, F., & Wolter, C. (2023). Wie gesund sind Studierende der Freien Universität Berlin? Ergebnisse der Befragung 01/23 (Schriftenreihe des AB Public Health: Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung: Nr. 01/P23). Berlin: Freie Universität Berlin.

Methode

Der wöchentliche Zeitaufwand der Studierenden wird analog zur Studierendenbefragung in Deutschland 2021 (Kroher et al., 2023) erfasst, um einen Vergleich der Daten zu ermöglichen.¹

Die Studierenden wurden gefragt, wie viele Stunden sie in einer „typischen“ Semesterwoche pro Tag für folgende Aktivitäten aufwandten:

- 1.) Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Übungen, Praktika im Studium etc.)
- 2.) veranstaltungsbegleitende Aktivitäten (Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, studienbegleitende Leistungen wie Hausarbeiten, Vorbereitung von Klausuren, Anfertigen von Bachelor- und Masterarbeiten)
- 3.) Wegezeiten (Fahrten zu den jeweiligen Veranstaltungsorten)
- 4.) studienbegleitende Erwerbstätigkeit.

Die Stundenzahl konnte mit einer Nachkommastelle angegeben werden (z. B. 3,5 Stunden). Die Angaben wurden pro Wochentag erhoben und anschließend über die Woche für die verschiedenen Aktivitätsbereiche summiert. Berichtet werden die Mittelwerte der Angaben aller Studierenden für die verschiedenen Aktivitätsbereiche.

Kernaussagen

- Der durchschnittliche wöchentliche Zeitaufwand der befragten Studierenden liegt bei 45,4 Stunden, wovon 30,4 Stunden auf studienbezogene Tätigkeiten entfallen.
- Weibliche Studierende investieren signifikant mehr Zeit in das Selbststudium als männliche Studierende (♀: M=17,7 Stunden vs. ♂: M=15,9 Stunden).
- In den Fachbereichen Biologie, Chemie, Pharmazie (M=54,5 Stunden) und Veterinärmedizin (M=53,5 Stunden) berichten die Studierenden den höchsten wöchentlichen Zeitaufwand.
- Verglichen mit der 2021 durchgeführten Befragung nimmt das Selbststudium in der aktuellen Befragung signifikant weniger (-2,9 Stunden) und Wegezeiten (+4,3 Stunden) nehmen signifikant mehr Zeit in Anspruch.

Ergebnisse

Der durchschnittliche Zeitaufwand der Studierenden der FU Berlin liegt bei 45,4 Wochenstunden für alle erfragten Aktivitäten. Weibliche Studierende berichten eine höhere zeitliche Beanspruchung als männliche Studierende (♀: M=46,3 Stunden vs. ♂: M=43,8 Stunden). Der wöchentliche Zeitaufwand für Aktivitäten mit direktem Studienbezug, d. h. Veranstaltungsbesuch und Selbststudium, beträgt 30,4 Wochenstunden (vgl. Abbildung 1). Das Selbststudium beansprucht davon mit 17,2 Wochenstunden die meiste Zeit, wobei weibliche Studierende signifikant mehr Wochenstunden dafür investieren als männliche Studierende (♀: M=17,7 Stunden vs. ♂: M=15,9 Stunden; vgl. Abbildung 1). Durchschnittlich 13,2 Stunden pro Woche entfallen auf

¹ Da einige Studierende zur Hochschule pendeln, wurde zusätzlich auch die Zeit erfasst, die für Fahrten zu den jeweiligen Veranstaltungsorten benötigt wird.

Veranstaltungsbesuche in Präsenz. 46,6 % der befragten Studierenden besuchen digitale Lehrveranstaltungen – durchschnittlich im Umfang von 3,9 Wochenstunden. Zusätzlich nehmen Wegezeiten im Mittel 5,9 Stunden pro Woche in Anspruch.

Für eine Erwerbsarbeit wenden die Befragten im Durchschnitt 9,1 Wochenstunden auf. Weibliche und männliche Studierende unterscheiden sich hierbei kaum voneinander (♀: M=9,2 Stunden vs. ♂: M=9,0 Stunden; vgl. Abbildung 1). Studierende, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen (61,6 %; n=1322), investieren wöchentlich weniger Zeit in studienbezogene Aktivitäten (M=29,1 Stunden vs. M=34,0 Stunden). Erwerbstätige Studierende geben zudem mit 47,9 Stunden eine insgesamt deutlich höhere zeitliche Beanspruchung an als nicht erwerbstätige Studierende (M=40,4 Stunden).

Zwischen Studierenden unterschiedlicher Fachbereiche zeigen sich teilweise deutliche Unterschiede im berichteten Zeitaufwand pro Woche. Den größten wöchentlichen Zeitaufwand weisen Studierende der Fachbereiche Biologie, Chemie, Pharmazie (M=54,5 Stunden) sowie Veterinärmedizin (M=53,5 Stunden) auf. Mit 40,4 Wochenstunden ist der wöchentliche Zeitaufwand bei Studierenden des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften am geringsten. In fast allen Fachbereichen wenden die Studierenden mehr Zeit für das Selbststudium als für den Veranstaltungsbesuch auf. Lediglich im Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie wenden die befragten Studierenden mehr Zeit für den Besuch von Lehrveranstaltungen (M=22,8 Stunden) als für das Selbststudium (M=17,6 Stunden) auf. Studierende des Fachbereichs Veterinärmedizin weisen den größten zeitlichen Aufwand für das Selbststudium (M=23,3 Stunden) auf. Studierende des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften wenden sowohl für das Selbststudium (M=14,6 Stunden) als auch für den Besuch von Lehrveranstaltungen (M=9,6 Stunden) am wenigsten Zeit auf. Gleichzeitig berichten sie den größten wöchentlichen Zeitaufwand für Erwerbsarbeit (M=11,6 Stunden; vgl. Abbildung 2).

Einordnung

Im Vergleich zu der 2021 durchgeführten Befragung ist der wöchentliche Zeitaufwand 2023 um insgesamt circa 1,5 Stunden pro Woche größer (M=45,4 Stunden vs. M=43,9 Stunden), vor allem durch den signifikant erhöhten Zeitaufwand für Wegezeiten (M=5,9 Stunden vs. M=1,6 Stunden). Der durchschnittliche Zeitaufwand für das Selbststudium ist in der aktuellen Befragung signifikant geringer als 2021 (M=17,2 Stunden vs. M=20,1 Stunden). Für Erwerbsarbeit wird in der aktuellen Befragung marginal mehr Zeit aufgewendet (M=9,1 Stunden vs. M=8,6 Stunden). Die für Veranstaltungsbesuche aufgewendete Zeit hat sich kaum verändert (M=13,2 Stunden vs. M=13,6 Stunden; vgl. Tabelle 1).

Die zeitliche Entwicklung des wöchentlichen Zeitaufwandes von 2014 bis 2023 kann in Tabelle 1 abgelesen werden.

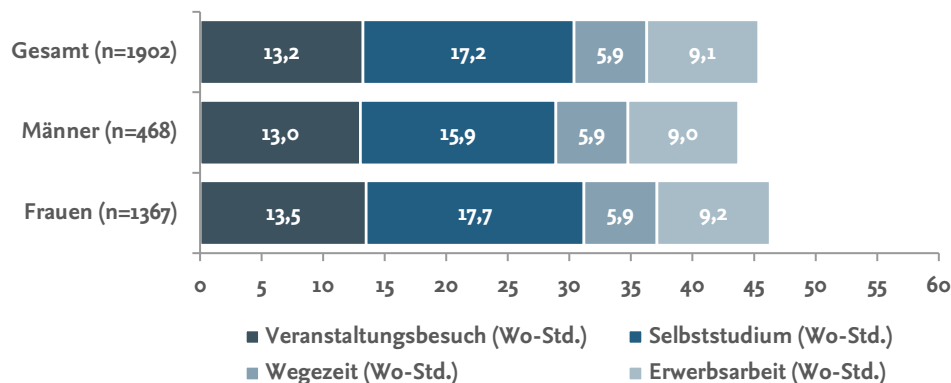
Literatur

- Bowyer, K. (2012). A model of student workload. *Journal of Higher Education Policy and Management*, 34(3), 239–258. <https://doi.org/10.1080/1360080X.2012.678729>
- Darmody, M., Smyth, E. & Unger, M. (2008). Field of Study and Students' Workload in Higher Education. *International Journal of Comparative Sociology*, 49(4-5), 329–346. <https://doi.org/10.1177/0020715208093080>

- Elliott, A. P., Gallucci, A., Oglesby, L., Funderburk, L., Lanning, B. & Tomek, S. (2023). Burnout and Adverse Outcomes in Athletic Training Students: Why All Healthcare Educators Should Be Concerned. *The Internet Journal of Allied Health Sciences and Practice*(1), Artikel 16.
- Großmann, D. & Wolbring, T. (2020). Studentischer Workload: Zum Verhältnis von Konzeption und Praxis. *Soziologie*, 49(4), 436–461.
- Kausar, R. (2010). Perceived stress, academic workloads and use of coping strategies by university. *Journal of Behavioural Sciences*, 20(1), 31–45.
- Kroher, M., Beuße, M., Isleib, S., Becker, K., Ehrhardt, M.-C., Gerdes, F., Koopmann, J., Schommer, T., Schwabe, U., Steinkühler, J., Völk, D., Peter, F. & Buchholz, S. (2023). *Die Studierendenbefragung in Deutschland: 22. Sozialerhebung: Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2021*. Berlin. Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/4/31790_22_Sozialerhebung_2021.pdf?__blob=publicationFile&v=6
- Kulturministerkonferenz (Hrsg.). (2010). *Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen*. Beschluss der Kulturministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010. https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_10_10-Laendergemeinsame-Strukturvorgaben.pdf
- Rummell, C. M. (2015). An exploratory study of psychology graduate student workload, health, and program satisfaction. *Professional Psychology: Research and Practice*, 46(6), 391–399. <https://doi.org/10.1037/pro0000056>
- Schulmeister, R. & Metzger, C. (2011). Die Workload im Bachelor: Ein empirisches Forschungsprojekt. In R. Schulmeister & C. Metzger (Hrsg.), *Die Workload im Bachelor: Zeitbudget und Studierverhalten: Eine empirische Studie* (S. 13–128). Waxmann.
- Smith, A. (2019). Student Workload, Wellbeing and Academic Attainment. In L. Longo & M. C. Leva (Hrsg.), *Human Mental Workload: Models and Applications* (S. 35–47). Springer.
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.). (2023). *Absolventinnen und Absolventen in der Regelstudienzeit*. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Bildungsindikatoren/absolventen-regelstudienzeit-tabelle.html?nn=621104>
- Stigen, L., Mørk, G., Carstensen, T., Magne, T. A., Gramstad, A., Johnson, S. G., Småstuen, M. C. & Bonsaksen, T. (2022). Perceptions of the academic learning environment among occupational therapy students - changes across a three-year undergraduate study program. *BMC medical education*, 22(1), 313. <https://doi.org/10.1186/s12909-022-03291-0>
- Yang, C., Chen, A. & Chen, Y. (2021). College students' stress and health in the COVID-19 pandemic: The role of academic workload, separation from school, and fears of contagion. *PLoS ONE*, 16(2). <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0246676>

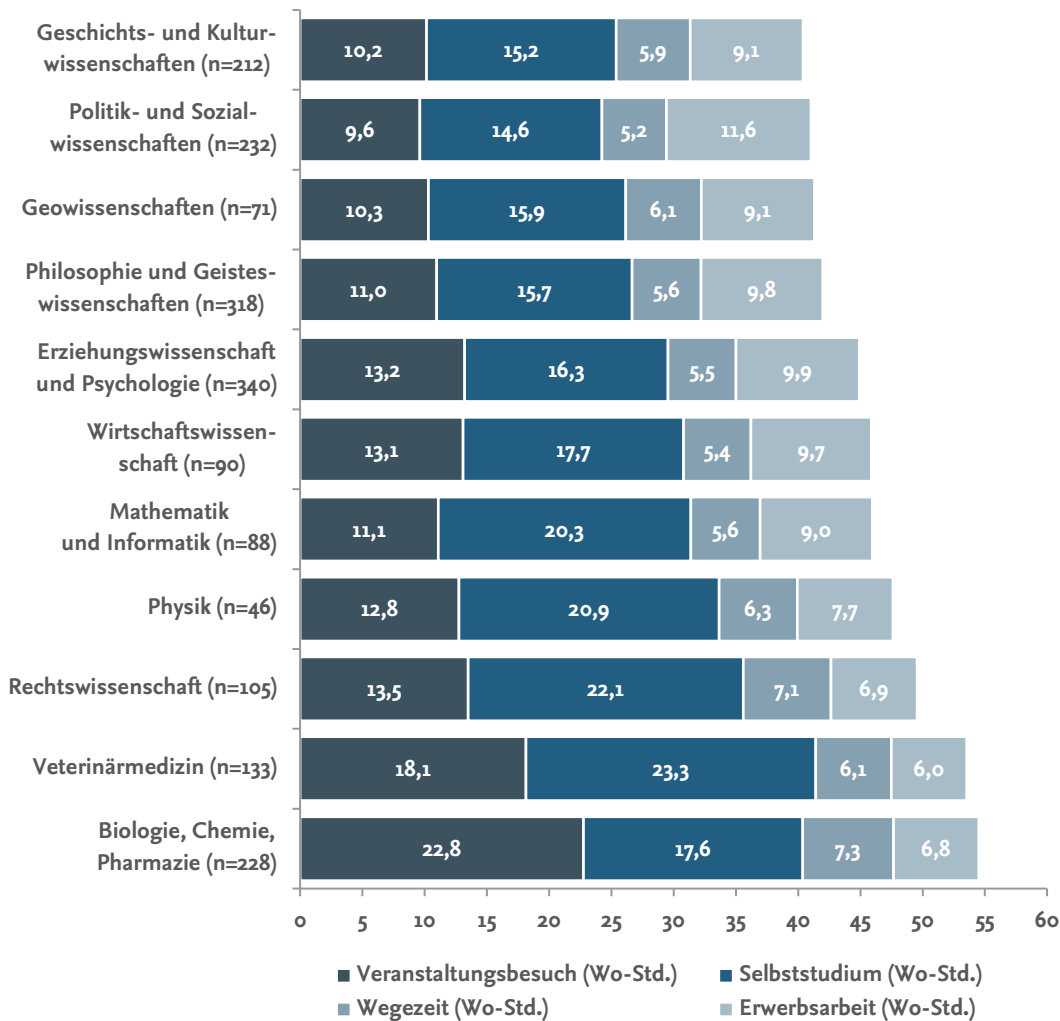
Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Wöchentlicher Zeitaufwand im Semester, differenziert nach Geschlecht



Anmerkung: Angaben in Stunden pro Woche

Abbildung 2: Wöchentlicher Zeitaufwand im Semester, differenziert nach Fachbereichen



Anmerkung: Angaben in Stunden pro Woche

Tabelle 1: Wöchentlicher Zeitaufwand im Semester bei Studierenden der FU Berlin im Zeitverlauf der Befragungen

	UHR FU 2023 M (95 %-KI)	UHR FU 2021 M (95 %-KI)	UHR FU 2019 M (95 %-KI)	UHR FU 2016 M (95 %-KI)	UHR FU 2014 M (95 %-KI)
Veranstaltungsbesuch					
Gesamt	n=2049	n=2655	n=3223	n=2487	n=2330
	13,2 (12,8–13,6)	13,6 (13,2–13,9)	14,1 (13,8–14,4)	14,9 (14,5–15,2)	14,9 (14,5–15,2)
Männer	n=504	n=698	n=863	n=726	n=723
	13,0 (12,2–13,8)	13,2 (12,6–13,9)	13,3 (12,8–13,9)	14,5 (13,8–15,1)	14,7 (14,0–15,3)
Frauen	n=1469	n=1912	n=2312	n=1729	n=1607
	13,5 (13,0–13,9)	13,7 (13,3–14,1)	14,4 (14,0–14,7)	15,1 (14,6–15,6)	15,0 (14,5–15,4)
Selbststudium					
Gesamt	n=2025	n=2622	n=3198	n=2437	n=2316
	17,2 (16,7–17,6)	20,1 (19,7–20,6)	17,0 (16,7–17,4)	17,6 (17,1–18,0)	19,1 (18,7–19,6)
Männer	n=496	n=677	n=853	n=707	n=718
	15,9 (14,9–16,9)	18,8 (17,9–19,7)	15,7 (15,0–16,4)	16,9 (16,0–17,8)	17,9 (17,1–18,8)
Frauen	n=1452	n=1902	n=2297	n=1696	n=1598
	17,7 (17,1–18,3)	20,7 (20,1–21,2)	17,5 (17,1–18,0)	17,9 (17,3–18,4)	19,7 (19,1–20,2)
Wegezeit					
Gesamt	n=2037	n=2119	n=3206	n=2464	n=2340
	5,9 (5,7–6,1)	1,6 (1,5–1,7)	6,5 (6,4–6,6)	6,4 (6,3–6,6)	6,4 (6,3–6,5)
Männer	n=504	n=595	n=859	n=719	n=733
	5,9 (5,5–6,2)	1,5 (1,2–1,7)	6,3 (6,0–6,5)	6,3 (6,0–6,5)	6,3 (6,1–6,6)
Frauen	n=1457	n=1485	n=2301	n=1713	n=1607
	5,9 (5,7–6,1)	1,7 (1,5–1,8)	6,6 (6,4–6,7)	6,5 (6,3–6,7)	6,4 (6,3–6,6)

	UHR FU 2023 M (95 %-KI)	UHR FU 2021 M (95 %-KI)	UHR FU 2019 M (95 %-KI)	UHR FU 2016 M (95 %-KI)	UHR FU 2014 M (95 %-KI)
	Erwerbsarbeit				
Gesamt	n=1902 9,1 (8,7–9,5)	n=2317 8,6 (8,3–9,0)	n=2887 9,3 (9,1–9,6)	n=2105 8,2 (7,9–8,6)	n=1998 8,5 (8,2–8,9)
Männer	n=468 9,0 (8,2–9,7)	n=628 8,4 (7,7–9,0)	n=776 8,8 (8,3–9,4)	n=624 7,8 (7,1–8,4)	n=631 7,7 (7,1–8,4)
Frauen	n=1367 9,2 (8,8–9,6)	n=1649 8,7 (8,4–9,1)	n=2069 9,6 (9,2–9,9)	n=1454 8,4 (8,0–8,8)	n=1367 8,9 (8,5–9,3)

Anmerkung: Angaben in Stunden pro Woche mit 95 %-Konfidenzintervall